

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Jetzt geht's wieder los	Seite 4
2. Kapitel: KA - DA - FI	Seite 8
3. Kapitel: Bongo-Samba	Seite 12
4. Kapitel: KA - LE — —	Seite 16
5. Kapitel: KA — — —	Seite 20
6. Kapitel: Der Takt	Seite 22
7. Kapitel: Koordination	Seite 26
8. Kapitel: El Martillo – Der Hammer	Seite 30
9. Kapitel: Die Viertelpause	Seite 34
10. Kapitel: Die Achtelpause	Seite 40
11. Kapitel: Hand-für-Hand 1 / Akzente	Seite 46
12. Kapitel: Der Tanz des schmutzigen Teufelchens	Seite 50
13. Kapitel: Sechzehntelpause	Seite 54
14. Kapitel: — LE - BA - SCHI	Seite 56

15. Kapitel: — LE — SCHI	Seite 62
16. Kapitel: Hand-für-Hand 2	Seite 64
17. Kapitel: — LE - BA —	Seite 68
18. Kapitel: Hand-für-Hand 3	Seite 70
19. Kapitel: Break heißt Bruch	Seite 72
20. Kapitel: Der krönende Abschluss	Seite 76

Impressum:

Christina Hinterthaler: Meine große Bongo-Schule
Alle Titel: © 2001 by AMA-Musikverlag
Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2001 by AMA Verlag GmbH
Postfach 1168, 50301 Brühl
<http://www.ama-verlag.de>

Gestaltung und Illustration: Uli Gleis, Tübingen
Layout und DTP: Sabine Schulte, München
Mit redaktioneller Unterstützung von
Ulrich Poleschwa und Heinz Rothenfuß
Gesamtherstellung: Detlef Kessler
Printed in Germany
ISBN 3-932587-26-X
ISBN M 700136-83-3

Vorwort

MEINE GROSSE BONGO-SCHULE ist die Fortsetzung des Trommel-Heftes MEINE KLEINE BONGO-SCHULE.

Im ersten Kapitel des vorliegenden Bandes werden alle Notenwerte und traditionellen Rhythmen wiederholt, die in der KLEINEN BONGO-SCHULE behandelt wurden. Daher ist auch ein Neuaufstieg für ältere Kinder direkt in MEINE GROSSE BONGO-SCHULE möglich.

Ansatz Der methodische Ansatz und dessen pädagogische Umsetzung ist derselbe wie im ersten Band. Trotzdem möchte ich in aller Kürze die wichtigsten Punkte wiederholen.

Das grundlegende Prinzip für den Trommel-Unterricht ist die Verbindung von Sprache und Rhythmus. Jede getrommelte Übung, jedes Pattern (rhythmisches Muster) sollte zunächst von den Kindern oder dem Lehrer/der Lehrerin mitgesprochen werden. Auch in einem fortgeschritteneren Stadium sollten die Kinder immer wieder dazu ermuntert werden. Eine korrekte Wiedergabe der Noten lässt sich mit Hilfe der Stimme leichter verbessern. Die Rhythmen bleiben in Verbindung mit Silben besser im Gedächtnis. Außerdem lässt sich ein trommelspezifisches Problem in Verbindung mit Sprache besser erklären.

In diesem Heft werden die Kinder an das Problem herangeführt, dass ein Rhythmus auf verschiedene Arten notiert werden kann und doch gleich klingt. Während z. B. für die Geige die rhythmische Notation immer eindeutig ist, kann beim Trommeln durch die fehlende Tonlänge ein Rhythmus auf mehrere Arten geschrieben werden. Mit Hilfe der Stimme

wird das Verständnis dieses Sachverhaltes erleichtert. Durch das laute und leise Mitsprechen von gespielten und nicht gespielten Noten oder durch das Aushalten eines längeren Notenwertes, der auf der Trommel nur kurz klingt, erfahren die Kinder, was die Notenwerte bedeuten.

Ganz wichtig ist es, den gleichen Wert auf das Spiel mit Noten und das freie Spiel ohne Noten zu legen. Das Notenlernen sollte eher als amüsanter Spiel betrachtet werden ähnlich einem spannenden Detektivspiel. Gleichzeitig ist es wichtig strikt daraufhin zu arbeiten, dass die traditionellen Rhythmen (A Caballo, Calypso ...) auswendig gespielt werden und auch später wieder abrufbar sind.

Auftakt Zwei der traditionellen Rhythmen (Bongo, Samba und Martillo) beginnen mit einem Auftakt, ohne dass dieser als musikalischer Sachverhalt eingeführt werden ist. Hier bleibt es den Unterrichtsleitenden überlassen, den Auftakt zum Thema zu machen oder, wie es im Heft geschieht, den Auftakt zu spielen, ohne ihn gesondert zu erklären.

Handsatz Ein Wort noch zum Thema Handsatz. Alle Angaben beziehen sich auf rechtshändige Kinder. Bei Linkshändern ist die linke Hand die führende. Deshalb wird für diese Kinder die Bongo anders aufgestellt: Die kleine Trommel "Macho" steht bei Linkshändern rechts und die große Trommel "Hembra" links.

Für die hauptsächlich von mir angesprochene Altersgruppe (ca. 5-8 Jahre) halte ich es für sinnvoll, wenn alle Notenübungen durchgängig mit abwechselnden

Händen gespielt werden, selbst wenn dadurch Handkreuzungen entstehen. Beide Hände sollen trainiert werden und zudem wird durch das Abwechseln die Koordinationsfähigkeit gefördert. Des Weiteren wird in diesem Heft die „Hand-für-Hand-Technik“ vorbereitet, bei der es notwendig ist, die rechte und linke Hand streng abzuwechseln (siehe dazu Kapitel 11).

Im Gegensatz zum vorangegangenen Band MEINE KLEINE BONGO-SCHULE sind in diesem Heft die traditionellen Rhythmen mit Handsätzen versehen. Bei den Rhythmen des ersten Heftes (A Caballo und Calypso) war dies noch nicht notwendig. Die im zweiten Band vorgestellten Patterns sind aber ohne den traditionellen Handsatz nicht mehr sinnvoll zu spielen. Daher sind jetzt die Handsätze unter den traditionellen Rhythmen vermerkt. Rechte Hand und linke Hand habe ich mit R und L abgekürzt. Die Angaben beziehen sich auf rechtshändige Kinder. Für Linkshänder müssen die Handsätze umgeschrieben werden: statt rechter Hand linke Hand, statt linker Hand rechte Hand.

Ich wünsche viel Spaß beim Trommeln!

Carissa Hirtel



2. Kapitel: KA - DA - FI

Karla geht nach den großen Ferien den ersten Tag wieder in die Schule. Als sie in das Klassenzimmer kommt, sitzen dort zwei Jungen, die sie nicht kennt. Die beiden sehen lustig aus. Sie haben rote Haare. Beide haben ganz, ganz viele Sommersprossen im Gesicht und beide tragen den gleichen Pullover. Das sind Zwillinge. Der Lehrer betritt das Klassenzimmer und stellt die Jungen vor. Sie heißen Daniel und Finn und kommen aus Amerika.

Für ein paar Monate sollen sie als Gäste in Karlas Klasse gehen.

In der Pause stehen Karla, Leo, Bastian und Schirin zusammen auf dem Schulhof.

Sie verabreden sich für ihr nächstes Trommel-Treffen. Die Zwillinge kommen zu der Runde dazu: „Hallo, wir sind Daniel und Finn aus Amerika. Wir haben gehört, dass ihr Bongo spielt. Bei uns zu Hause haben wir auch schon ziemlich viel getrommelt. Deswegen wollten wir fragen, ob ihr nicht mal Lust habt, mit uns Musik zu machen.“ „Na klar“, ruft Karla, „wir haben uns

sowieso für heute Nachmittag zum Bongospielen verabredet. Kommt einfach zu mir nach Hause, so gegen drei Uhr.“ „Super! Das machen wir“, antworten Daniel und Finn wie aus einem Mund. „Also, bis später.“ „Warum hast du denen denn gleich von unserem Treffen erzählt?“, regt sich Bastian auf, kaum dass die

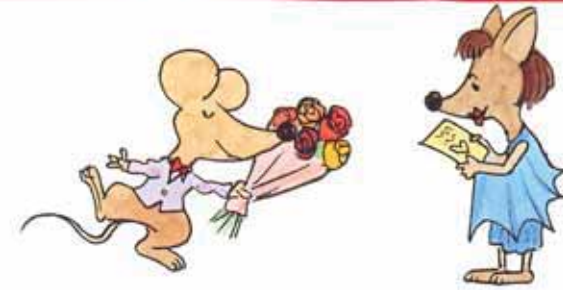
Zwillinge weitergegangen sind. „Warum denn nicht? Vielleicht macht es Spaß, zu sechst zu trommeln. Und wahrscheinlich können die beiden uns einen neuen Rhythmus zeigen. Das ist doch toll!“, sagt Karla begeistert. „Das sind bloß Angeber“, meint Bastian und äfft die Zwillinge nach: „Hallo, wir sind Daniel und Finn aus Amerika.“

Leo und Schirin kichern. „Ich gehe jedenfalls heute Nachmittag zum Fußballspielen, kommst du mit, Leo?“ „Och, hm, also eigentlich hatten wir uns ja zum Trommeln verabredet. Aber ich glaube, ich will auch lieber Fußball spielen.“ „Was soll denn das?“, fragt Karla wütend. „Und was ist mit dir, Schirin?“ „Ich weiß noch nicht so genau, ob ich kommen kann. Meine Mutter wollte mit mir zum Kleiderkaufen gehen oder so. Aber vielleicht komme ich dann noch später zu dir.“ „Ihr seid wirklich seltsame Freunde“, sagt Karla enttäuscht. „Dann trommelt ihr eben nur mit Daniel und Finn. Die wollen wenigstens Bongo spielen!“





FLEDER-SAMBA



T/M Clarissa Hinterthaler

Copyright 2001 by AMA Musikverlag
Meine große Probeseiten



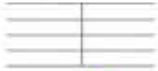
- 1. Die Fl-, die Fla- die Fle - der-maus, die zog sich mal die Flü - gel aus.
- 2. 'Nen Fle, 'nen Fla-, 'nen Mäu - se - mann, der schickt' er ihr so - gleich ins Haus.
- 3. Die Fle - der-maus, die war ent-zückt. Der Fl - gel hat sie ihm ge - strickt.



- 1. 'Nen Mi-, 'nen Ma-, 'nen Mäu - se - mann, der zog die fle der-da - me an.
- 2. Sei mei - ne Frau, ich bin dein Mann! Sei mei - ne Frau, ich bin dein Mann!
- 3. So flo - gen sie ge - mein - sam aus. Der Me - der-mann mit sei - ner Maus.

dazu: BONGO-SAMBA





Trage zuerst die Taktstriche an der richtigen Stelle ein.

Copyright 2001 by AMA Musikverlag

Meine große Probeseiten

Bongo-Schule

Hier ist Platz für deine eigenen Noten und Taktstriche:





BONGO-DUETT

M Clarissa Hinterthaler

Copyright 2001 by AMA Musikverlag

Meine große Bongo-Schule

Probeseiten

1. Kind / 1. Gruppe

2. Kind / 2. Gruppe

A musical score for a bongo duet. It consists of two systems of two staves each. The first system is labeled '1. Kind / 1. Gruppe' and the second system is labeled '2. Kind / 2. Gruppe'. The music is written in a simple, rhythmic style with eighth and sixteenth notes, and rests. The score is overlaid with a large, diagonal watermark that reads 'Copyright 2001 by AMA Musikverlag' and 'Meine große Bongo-Schule Probeseiten'.

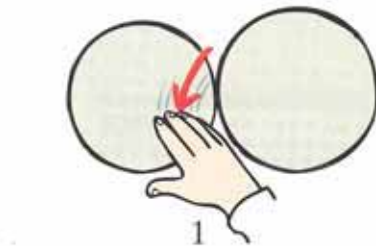


„Du hast aber eine schöne Bongo“, staunt Finn, als sich die Zwillinge in Bastians Zimmer umschauen. „Die war auch sehr teuer. Mein Papa hat sie mir zum Geburtstag geschenkt“, erzählt Bastian stolz. „Darf ich einmal auf ihr spielen?“, fragt Daniel. Bastian zögert kurz, doch dann erlaubt er es. Daniel spielt einen Rhythmus, den Bastian noch nicht kennt. Er sieht nur, dass Daniel die Daumen-Finger-Technik verwendet. „Der klingt ja toll, der Rhythmus“, sagt er bewundernd. „Er heißt DER TANZ DES SCHMUTZIGEN TEUFELCHENS“, sagt Finn. „Das ist ja ein lustiger Name. Bringst du mir den Rhythmus bei?“, fragt Bastian Daniel. „Klar. Er ist gar nicht so schwierig.“

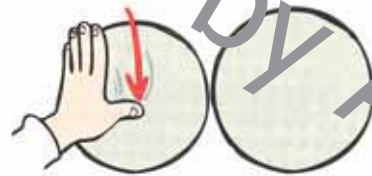
Mit deiner rechten Hand beginnst du und spielst einen offenen Schlag (1) auf der hohen Trommel. Dann spielt die linke Hand mit dem Daumen (2) und danach klappen die Finger herunter (3)

wie beim Bongo-Samba. Die rechte Hand spielt nun einen Schlag auf der tiefen Trommel (4). Jetzt folgt ein KA — BA — SCHI: Das KA mit der linken Hand auf der hohen Trommel (5), BA mit der rechten tief (6) und SCHI wieder mit der linken Hand hoch (7). Fertig ist der Tanz des schmutzigen Teufelchens.“

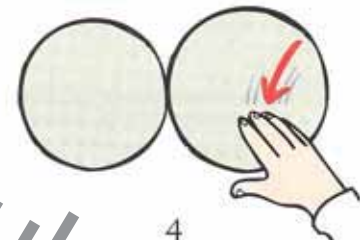
Während Bastian versucht den Rhythmus nachzuspielen, schauen Leo, Schirin und Karla von der Musik angelockt ins Zimmer. „He, was ist denn hier los?“, will Leo wissen. „Wir putzen und ihr spielt? Ist das gerecht?“, fragt Karla. „Nein!“ antwortet Schirin laut. „In Ordnung, ist ja schon gut“, beschwichtigt Daniel die anderen. „Wir räumen jetzt auch auf.“ „Und nachher spielen wir alle den Tanz des schmutzigen Teufelchens!“, bestimmt Schirin.



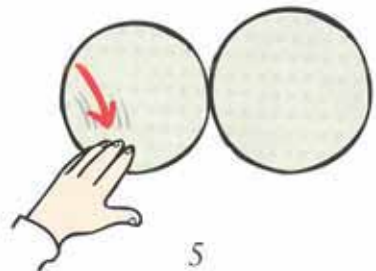
1



2



4



5



6